

## Empfehlung zur Größe und Organisation von Instituten

Vom 6. März 1959

Der Wissenschaftsrat hat festgestellt, daß bei der Erweiterung der wissenschaftlichen Institute an den Hochschulen sehr verschiedene Auffassungen über die anzustrebende Größe und Organisation der Institute vertreten werden. Er empfiehlt, auf Grund des Meinungsaustausches bei den Besuchen der Hochschulen und in Übereinstimmung mit zahlreichen Fakultäten die folgenden Grundsätze bei der weiteren Planung zu berücksichtigen und die bestehenden Planungen nach diesen Grundsätzen zu überprüfen:

1. Die einheitlich geleiteten wissenschaftlichen Institute (Direktoren-Prinzip) an Hochschulen sollten nicht zu groß sein, damit der Institutsleiter noch eine eigene Forschungstätigkeit ausüben kann.
2. Wenn die Lehr- und Forschungsaufgaben die Erweiterung der Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen in einem bestimmten Fach verlangen, so ist grundsätzlich die Errichtung von zwei übersichtlich gehaltenen Parallel-Instituten für die betreffende Fachrichtung der Entwicklung übermäßig großer Institute vorzuziehen. Dabei müssen im einzelnen die Erfordernisse des betreffenden Fachs berücksichtigt werden.
3. Läßt sich nach der Eigenart des Faches die Einrichtung großer Institute mit Abteilungen nicht vermeiden, so sollte den Abteilungsleitern die Ausübung eigener Forschungstätigkeit aus einem ihnen zur Verfügung stehenden Sachetat und durch entsprechendes Personal ermöglicht werden. Es sollte darüber hinaus erwogen werden, ob in solchen Fällen das Direktorial-Prinzip durch eine kollegiale Verwaltung (eventuell mit wechselnder Geschäftsführung) ersetzt werden kann.